

Message vom 12.11.2017

Der Zweck des Gesetzes 1 – Auf Jesus hinweisen

Wahre Gnade bedeutet, das Gesetz in deinem Leben loszuwerden. Denn solange du keine Klarheit darüber hast, was der Zweck des Gesetzes ist, wirst du immer zwischen Gesetz und Gnade hin und her geworfen sein. Tradition hat uns gesagt, dass wir uns an den Zehn Geboten orientieren sollen. Doch der wichtigste Zweck des Gesetzes ist es, auf Jesus hinzuweisen.

Das Gesetz bringt Sündenerkenntnis

*Wozu nun das **Gesetz**? Der Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt, **bis der Same käme**, dem die Verheissung gilt, und es ist **durch Engel übermittelt** worden in die Hand eines Mittlers.
Galater 3,19*

Das Gesetz besteht aus 613 Geboten, wobei die Zehn Gebote den Kern des Gesetzes bilden. Die Zehn Gebote wurden vom Finger Gottes geschrieben, die übrigen 603 Gebote wurden von Engeln übermittelt. Aber Gnade wurde durch Jesus, den Sohn Gottes, gebracht. Darum ist Gnade höher als das Gesetz. Das Gesetz gilt, bis der Same, das ist Jesus, kommt. Somit gilt das Gesetz für den Gläubigen heute gar nicht. Christliche Tradition teilt das Gesetz in einen rituellen und einen moralischen Teil auf. Gemäss Tradition sind wir vom rituellen Teil befreit, aber der moralische Teil gilt nach wie vor. Doch im Judentum bildet das Gesetz eine Einheit und es gibt keine Unterteilung. Das gesamte Gesetz wurde gegeben, bis Jesus kam. Daher weist das Gesetz also auf Christus hin und gilt nur, bis Er kommt.

Das Gesetz weist auf Christus hin und gilt nur, bis Er kommt.

*Und Gott der HERR **geb**ot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem **Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen** sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du **gewisslich sterben!** 1. Mose 2,16-17*

Adam im Garten Eden hatte bereits ein Gebot, nämlich, dass er vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen nicht essen durfte. Dieses Gebot hat darauf hingewiesen, dass sie von allen anderen Bäumen essen dürfen. Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ist ein Bild für das Gesetz.

*weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn **durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.** Römer 3,20*

Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. Im Garten Eden stand der Baum der Erkenntnis. Solange das Gesetz in deinem Leben ist, fühlst du dich immer schuldig, weil das Gesetz immer dein Versagen aufzeigt. Wenn der Baum der Erkenntnis also ein Bild für das Gesetz ist, bedeutet das, dass, wenn wir uns regelmässig vom Gesetz ernähren, wird dies zum Tod führen. Der Baum des Lebens im Garten Eden ist ein Bild für Jesus. Wenn wir uns regelmässig von Gnade ernähren, wird dies zum Leben führen.

Jesus ist das Ende des Gesetzes

Währenddem Mose auf dem Berg Sinai war, machte das Volk Israel ein goldenes Kalb und betete es an. Das war deshalb so schlimm, weil dies eine Weiterführung der ägyptischen Götter war. Als Mose nun vom Berg hinunter kam, wurde er wütend und zerschlug die Steintafeln des Gesetzes. Natürlich war dies ein Gefühlsausbruch, doch Mose musste die Steintafeln zerschlagen. Hätte er es nicht getan, hätte Gott das ganze Volk zerschlagen müssen, weil sie durch das Anbeten des Kalbes bereits das Gesetz gebrochen haben. Also zerschlägt Gott anstelle des Volkes die Steintafeln. Denn in Hesekeil 18,20 heisst es: *Die Seele, welche sündigt, die soll sterben!* Gott gab das Gesetz nicht, damit es eingehalten wird, sondern um auf Jesus, den Erlöser, hinzuweisen. Der erste Satz des Gesetzes, den Mose zerschlug, war pures Gesetz. Der zweite Satz des Gesetzes war vermischt mit Gnade. Als Mose mit dem zweiten Satz vom Berg hinunter kam, leuchtete sein Angesicht. Das war beim ersten Mal nicht der Fall. Ohne Gottes Gnade hätte es das Volk Israel nicht geschafft. Im Judentum heisst der erste Satz des Gesetzes *Midat-Hadin* was *strenges Gericht* bedeutet. Das strenge Gericht hätte zur Folge, dass die Seele, die sündigt, sterben muss. Der zweite Satz des Gesetzes heisst *Midat-Harachamim* was *Barmherzigkeit und Vergebung* bedeutet. Beim zweiten Mal sagte Gott, dass, wenn das Volk Israel sündigt, sie Opfer darbringen sollen, um dadurch Barmherzigkeit und Vergebung empfangen zu können.

Gott gab das Gesetz nicht, damit es eingehalten wird, sondern um auf Jesus, den Erlöser, hinzuweisen.

*Den **Schuldschein**, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt uns anklagte, weil wir die **Forderungen des Gesetzes nicht erfüllt** hatten, hat er für nicht mehr gültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. Kolosser 2,14 (NGÜ)*

Das griechische Wort für *Schuldschein* bedeutet *Handschrift*. Die Zehn Gebote wurden mit dem Finger Gottes geschrieben und diese hat Jesus ans Kreuz genagelt.

*Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; **die Strafe lag auf ihm**, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. Jesaja 53,5*

Die Strafe dafür, dass das Gesetz übertreten wurde, liegt auf Jesus. Das Gesetz wurde gebrochen und dafür starb Jesus. Die Strafe brachte Jesus unter den Fluch, so dass wir heute Segen haben können. Jesus hat am Kreuz die Belastung der Zehn Gebote von allen Menschen abgetan.

Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt. Römer 10,4

Am Kreuz rief Jesus: «Es ist vollbracht!» Sein Erlösungswerk war damit zu Ende. Als im Tempel der Vorhang zerriss, war dies das Zeichen, dass der alte Bund und das Gesetz vorbei sind.

Jetzt aber sind wir vom Gesetz frei geworden, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, sodass wir im neuen Wesen des Geistes dienen und nicht im alten Wesen des Buchstabens. Römer 7,6

Jesus starb und nahm die Strafe der Gesetzesübertretung auf sich. Wir sind mit Jesus gestorben. Wahre Gnade bedeutet, das Gesetz in unserem Leben loszuwerden.

Gottes Plan

Was aber sagt die Schrift? »Treibe die Magd hinaus und ihren Sohn! Denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien«. Galater 4,30

Die Magd ist Hagar und ihr Sohn ist Ismael. Die Freie ist Sarah und ihr Sohn ist Isaak. Sarah steht für den Berg Zion und ist ein Bild für Gnade. Hagar steht für den Berg Sinai und ist ein Bild für das Gesetz. Abraham hatte zwei Frauen, Sarah und die Magd Hagar. Doch Polygamie, Vielehe, war nie Gottes Wille. Abraham hat mit Hagar den Plan Gottes gebrochen. Gottes Plan sehen wir ganz am Anfang, nämlich mit Adam und Eva die in einem Ehebund lebten. Dieser Ehebund zwischen Mann und Frau war Gottes Plan für die ganze Menschheit. Doch Abraham brach diesen Plan und dieser Bruch hat sich bis in weitere Generationen hinein weitergezogen. Darum sehen wir im Alten Testament immer wieder Männer, die viele Frauen hatten.

In Adam sehen wir auch das Leiterschaftsprinzip von einem Mann. Gott hat einen Adam geschaffen und nicht mehrere. In der heutigen Zeit haben wir ein Problem mit klarer, einheitlicher Leitung. Mose, David und die Propheten waren alles starke Persönlichkeiten, die einzeln leiteten. Eine Gemeinde kann keine Demokratie sein. Dieses Leiterschaftsprinzip gilt auch für die Ehe, denn der Ehemann hat diese Stellung, nicht, um über seine Frau zu herrschen, sondern es ist seine Berufung. Die Unterordnung der Frau geschieht nicht aufgrund der Persönlichkeit, sondern aufgrund der Berufung, die der Mann von Gott geerbt hat. Das gilt jedoch nicht für Frauen im Allgemeinen, sondern lediglich für die Ehebeziehung. In Dingen, die gegen das Wort Gottes sind, muss sich die Frau jedoch nicht unterordnen. Als Frau vertraust du deinem Mann nicht wegen seiner Person, sondern du vertraust seiner Position. Darum ist es auch möglich, dass die Frau nicht immer mit dem Mann übereinstimmt. Männer, hört auf eure Frauen, sie haben etwas zu sagen. Die Frau kann dazu beitragen, dass das Haupt, der Mann, in die richtige Richtung dreht.

Gedanken des Tages:

Christus ist das Ende des Gesetzes. Das Gesetz wurde nicht gegeben, um es einzuhalten, sondern um auf Jesus hinzuweisen.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, du hast das Gesetz erfüllt und die Strafe für meine Gesetzesübertretung getragen. Ich lebe nicht mehr länger unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. Erinnere mich stets daran, dass du, Jesus, das Ende des Gesetzes bist. Amen.